

Ausflug 2013 nach Leipzig:

Dienstag, 16.07.2013: Sehr früh aufstehen mussten heute die Kegelbrüder, denn schon für sechs Uhr war das Treffen im Soester Bahnhof angesetzt und Alle hatten es eilig und waren schon frühzeitig da, nur der mit der kürzesten Anreise hatte eine kleine Verspätung von zwei Minuten, damit erste Strafe des Ausflugs... Sehr erfreulich war, dass wir dieses Jahr komplett waren. Die Brötchen waren, wie im Vorjahr, geschmiert und belegt und lagen zur Abholung bereit, also konnte es um 6.19 Uhr mit der Eurobahn Richtung Hamm losgehen. Hier hatten wir ein paar Minuten Übergang und besetzten die reservierten Plätze im IC. Ohne umzusteigen erreichten wir pünktlich um 11.18 Uhr unseren Zielort Leipzig, raus aus dem Zug und dem Bahnhof und rein ins Best Western, das direkt gegenüber vom Bahnhof liegt. Noch waren nicht alle Zimmer fertig, aber wir sind ja flexibel. Nach kurzer Pause hieß es zum ersten Mal: Essen fassen. Ein kurzer Spaziergang in die Stadt und wir landeten im Biergarten von "Barthels Hof", wie sich im Nachhinein herausstellte, war das ein Volltreffer. Die Bedienung Kathleen hübsch, freundlich, schnell, das Essen lecker, die Getränke kühl, ein guter Start. Weiter ging es mit der bereits gebuchten Stadtrundfahrt, kreuz und quer durch Leipzig, alles genau erklärt, für unseren Tony auch in englisch (ein kleiner kostenloser Service des besten Vorstands aller Zeiten...), P-Pause am Völkerschlachtdenkmal, und nach eineinhalb Stunden wurden wir wieder entlassen. Da wir heute noch viel Programm hatten, haben wir das Abendessen vorgezogen und im Restaurant "Alte Nikolaischule" eingenommen, ein kleiner Tipp von Leipzig-Kenner Bernd, und auch hier war alles super. Danach durften wir uns ein paar Minuten im Hotel ausruhen, bevor wir uns gegen 19 Uhr an der Reception im "Best Western" wieder trafen. Ein kleiner Schluck an der Theke, ein Anruf von unserem Norbert aus Königstein, der gerne dabei gewesen wäre, und anschließend wanderten wir zum Höhepunkt des ersten Tages: Besuch der Leipziger Pfeffermühle, Kabarett vom Feinsten, mit dem neuen Programm "Glaube, Liebe, Selbstanzeige". Kabarett während eines Kegelausflugs, geht das? Aber wie! Kabarett der Spitzenklasse, politisch, frech, herrlich! Und ein neues Lied haben wir auch, dass wir aber noch umtexten und üben müssen, die Überschrift aber steht: "Wir sind die Rentner!". Zweieinhalb Stunden vergingen wie im Flug, den Abschluss des ersten Tages begingen wir im Restaurant "Don Camillo und Peppone", kurz nach Mitternacht waren wir im Hotel, ein langer aber sehr schöner Tag war zu Ende.

17.07.2013: Tag zwei begann, natürlich, mit dem ausgiebigen Frühstücksbuffet. Das Hotel insgesamt war in Ordnung, die Zimmer zwar recht klein, das Bad noch ein wenig kleiner, aber alles sauber und das Frühstück in Ordnung. Kulturell erwartete uns ein zweistündiger Stadtrundgang, wir hatten Glück und eine sehr engagierte Führerin, die uns mit vielen Informationen versorgte und bei der wir uns mit Applaus und einem Trinkgeld verabschiedeten. Zur großen Freude konnten wir bei dem Rundgang auch feststellen, dass einige Fragen aus dem Quizz zu Leipzig, dass Ulli im Zug verteilt hatte, von der Stadtführerin anders beantwortet wurden als von Ulli. Aber trotzdem hatte Ulli natürlich weiterhin unser volles Vertrauen...Nach zwei Stunden zu Fuß hatten wir Hunger und gingen wieder zum "Barthels Hof". Im Anschluss gab uns der bePaZ Freigang, der auf unterschiedlichste Art und Weise genutzt wurde, Museen, Ausstellungen, Bayerischer Bahnhof, je nach Lust und Laune. Zwischendurch trafen wir uns am Coffe-Baum und von da ging es weiter, denn für 18.30 Uhr hatten wir einen Tisch in "Auerbachs Keller" bestellt, ein absolutes Muss für jeden Leipzig-Besucher. Auch hier war das Essen super und der Service nicht mehr zu toppen. Ein Dankeschön gibt es daher an dieser Stelle noch einmal für Silvio Pfeifer, Pfeifer mit zwei "F", sehr

aufmerksam, sehr schnell, Spitzenklasse. Und weil es so schön war, waren wir auch die Letzten, die das Lokal verließen, es läutete gerade zur Mitternacht. Ein letzter Absacker an der Bar im Hotel sorgte für die eigentlich schon vorhandene Bettschwere.

Am dritten Tag, 18.07.2013 waren wir trotzdem ganz schön fit und stärkten uns erst Mal am Frühstücksbuffet. Und wieder ließ uns der bePaZ von der Leine und jeder durfte machen, was er wollte, was wiederum sehr unterschiedlich genutzt wurde. Zum Mittagessen waren wir im Restaurant "Alte Nikolaischule" wieder vereint. Und langsam wurde es dann Zeit, die Koffer am Hotel abzuholen, denn unser Zug ging um 14.40 Uhr ab Leipzig Hauptbahnhof. Ein schöner Ausflug neigte sich dem Ende zu, und wir hatten das Ziel schon vor Augen, als noch Unglaubliches geschah.

Orte des Geschehens: Intercity IC 2442 von Leipzig nach Hamm, 18.07.2013, Wagen 8 und Bord-Restaurant. Die Darsteller nennen wir aus Datenschutzgründen nicht mit ihren richtigen Namen, dem Kegelbruder der Sandhasen verpassen wir einfach mal den Namen "Didi S. aus S.", für den Zugbegleiter haben wir uns den Namen "Totybear" ausgedacht.

Was bis jetzt geschah: Der Kegelclub "Die Sandhasen" war auf der Rückfahrt von Leipzig nach Soest und hatte eigentlich schon mit dem Ausflug abgeschlossen, die Fazite waren im Bordrestaurant gezogen, anwesend war auch "Didi S. aus S."

Unvermutet hörten wir dann folgende Durchsage im Zug: "Herr S., bitte kommen Sie zu Ihrem Platz". Didi S. aus S. fühlte sich natürlich jetzt noch nicht angesprochen, als die Durchsage aber dringlicher wurde "Herr S., bitte kommen Sie sofort zu Ihrem Platz in Wagen 8!!!", machte er sich doch, zwar nur auf Drängen der anderen anwesenden Kegelbrüder, auf den Weg, allerdings zeigte er durch alle Waggons hindurch ständig den Vogel und murmelte vor sich hin "Ich doch nicht, ich doch nicht...". Im Wagen 8 angekommen, herrschte hier totales Durcheinander. Seit rund einer Stunde wurden von allen Mitfahrenden Geräusche gehört, die nicht zugeordnet werden konnten: Piepte da ein Handy, machte jemand Musik, berieselte die Bundesbahn ihre Kunden etwa mit, na ja, Musik war es nicht, es waren eben Geräusche. Die Nerven lagen blank, bis die Rettung nahte, Zugbegleiter "Totybear" kümmerte sich um das Problem und ortete (auf Händen und Füßen kriechend) unter Platz 41 eine herrenlose Reisetasche, aus der eben diese Geräusche kamen. Nach Öffnen der Reisetasche wurde der Name des Besitzers, nämlich "Didi S. aus S." gefunden und daher wurde dieser Mitfahrer dann ausgerufen. (Irgendwie hatten wir allerdings den Eindruck, dass sich die Ausruferin beherrschen musste, um nicht in Lachen auszubrechen, oder haben wir uns da getäuscht?) Wie auch immer, Ursache des Geräusches war das Handy von "Didi S. aus S.", und dieses Geräusch wollte und wollte nicht enden. Warum überhaupt war das Handy in der Reisetasche und nicht am Mann bzw. nicht ausgeschaltet? Fragen über Fragen, die bisher nicht beantwortet werden konnten. Auf jeden Fall konnte "Didi S. aus S." von großem Glück sprechen, dass heute "Totybear" Dienst hatte und verantwortlich war, es hätte ja auch ganz ganz anders ausgehen können, z.B. hätte "Totybear" aufgrund eines nicht definierbaren Geräusches den Zug auf freier Strecke stoppen und räumen lassen können...

Unser Dank gilt "Totybear" und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bahn, die uns sowohl auf der Hinfahrt am 16.07.2013 als auch auf der Rückfahrt am 18.07.2013 optimal betreut haben.

Trotzdem kamen wir noch heil in Soest an und beschlossen den Ausflug im Mönchshof.

